

1	<input checked="" type="checkbox"/> Einkommensteuererklärung	<input type="checkbox"/> Antrag auf Festsetzung der Arbeitnehmer-Sparzulage	Eingangsstempel
2	<input type="checkbox"/> Erklärung zur Festsetzung der Kirchensteuer auf Kapitalerträge	<input type="checkbox"/> Erklärung zur Feststellung des verbleibenden Verlustvortrags	
3	Steuernummer	neu	
4	Identifikationsnummer	Steuerpflichtige Person (Stpfl.), bei Ehegatten: Ehemann	Ehefrau
5	An das Finanzamt		
6	Holzminden Bei Wohnsitzwechsel: bisheriges Finanzamt		
7	<b>Allgemeine Angaben</b> <span style="float: right;">Telefonische Rückfragen tagsüber unter Nr. _____</span>		
8	Steuerpflichtige Person (Stpfl.), bei Ehegatten: Ehemann - Name	Mustermutter	Geburtsdatum
9	Marianne		02.05.1975
10	Sollingstraße 101		<b>Religionsschlüssel:</b> Evangelisch = EV Römisch-Katholisch = RK nicht kirchensteuerpflichtig = VD Weitere siehe Anleitung
11	37603 Holzminden		Religion <b>EV</b>
12	Tagesmutter		
13	12.06.2002		
14	Ehefrau: Vorname		Geburtsdatum
15			
16			<b>Religionsschlüssel:</b> Evangelisch = EV Römisch-Katholisch = RK nicht kirchensteuerpflichtig = VD Weitere siehe Anleitung
17			Religion
18			
<b>Nur von Ehegatten auszufüllen</b>			
19	<input type="checkbox"/> Zusammenveranlagung	<input type="checkbox"/> Getrennte Veranlagung	<input type="checkbox"/> Besondere Veranlagung für das Jahr der Eheschließung
			<input type="checkbox"/> Wir haben Gütergemeinschaft vereinbart
<b>Bankverbindung (entweder Kontonummer / Bankleitzahl oder IBAN / BIC) - Bitte stets angeben -</b>			
20	Kontonummer	Bankleitzahl	
21	27653674	25050000	
22	IBAN		
23	BIC		
24	Geldinstitut (Zweigstelle) und Ort		
25	Nord/LB		
26	<input checked="" type="checkbox"/> Kontoinhaber	Name (im Fall der Abtretung bitte amtlichen Abtretungsvordruck beifügen)	
27	lt. Zeilen 8 und 9 oder:		
<b>Der Steuerbescheid soll nicht mir / uns zugesandt werden, sondern:</b>			
28	Name		
	Vorname		
	Straße und Hausnummer oder Postfach		
	Postleitzahl	Wohnort	

Diese Steuererklärung ist mit einem Programm der DATEV erstellt. Das Programm erzeugt bei bestimmungsgemäßer Anwendung den Wortlaut des amtlichen Vordruckes.



**Einkünfte im Kalenderjahr 2009**

aus folgenden Einkunftsarten:

31	Land- und Forstwirtschaft	<input type="checkbox"/>	lt. Anlage L		
32	Gewerbebetrieb	<input type="checkbox"/>	lt. Anlage G	für steuerpflichtige Person (bei Ehegatten: Ehemann)	<input type="checkbox"/> lt. Anlage G für Ehefrau
33	<b>Selbständige Arbeit</b>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>lt. Anlage S</b>	für steuerpflichtige Person (bei Ehegatten: Ehemann)	<input type="checkbox"/> lt. Anlage S für Ehefrau
34	Nichtselbständige Arbeit	<input type="checkbox"/>	lt. Anlage N	für steuerpflichtige Person (bei Ehegatten: Ehemann)	<input type="checkbox"/> lt. Anlage N für Ehefrau
35	Kapitalvermögen	<input type="checkbox"/>	lt. Anlage KAP	für steuerpflichtige Person (bei Ehegatten: Ehemann)	<input type="checkbox"/> lt. Anlage KAP für Ehefrau
36	Vermietung und Verpachtung	<input type="checkbox"/>	lt. Anlage(n) V	<input type="checkbox"/> Anzahl	
37	Sonstige Einkünfte	<input type="checkbox"/>	Renten lt. Anlage R	für steuerpflichtige Person (bei Ehegatten: Ehemann)	<input type="checkbox"/> Renten lt. Anlage R für Ehefrau
38		<input type="checkbox"/>	lt. Anlage SO	<input checked="" type="checkbox"/> wurden nicht getätigt.	<input type="checkbox"/> führten insgesamt zu einem Gewinn von weniger als 600 €, im Fall der Zusammenveranlagung bei jedem Ehegatten weniger als 600 € (bei Verlusten bitte Anlage SO abgeben).

**Private Veräußerungsgeschäfte**, insbesondere aus Grundstücks- und Wertpapierveräußerungen,

**Angaben zu Kindern / Ausländische Einkünfte und Steuern / Förderung des Wohneigentums**

39	<input checked="" type="checkbox"/> lt. Anlage(n) Kind	<input type="checkbox"/> Anzahl	<input type="checkbox"/> lt. Anlage(n) AUS	<input type="checkbox"/> Anzahl	<input type="checkbox"/> lt. Anlage(n) FW	<input type="checkbox"/> Anzahl
----	--	---------------------------------	--	---------------------------------	---	---------------------------------

**Sonderausgaben**

52

40  Für Angaben zu Vorsorgeaufwendungen und Altersvorsorgebeiträgen ist die **Anlage Vorsorgeaufwand** beigefügt.

	Rechtsgrund, Datum des Vertrags	abziehbar	tatsächlich gezahlt EUR
41	Renten	12 <input type="text"/> %	11 <input type="text"/> ,—
42	Dauernde Lasten		10 <input type="text"/> ,—
43	Unterhaltsleistungen an den geschiedenen / dauernd getrennt lebenden Ehegatten lt. Anlage U		39 <input type="text"/> ,—
44	Kirchensteuer	13 <input type="text"/> ,—	14 <input type="text"/> ,—

**Aufwendungen für die eigene Berufsausbildung der Stpfl. / des Ehemannes**

45 Bezeichnung der Ausbildung, Art und Höhe der Aufwendungen  17  ,—

**Aufwendungen für die eigene Berufsausbildung der Ehefrau**

46 Bezeichnung der Ausbildung, Art und Höhe der Aufwendungen  15  ,—

**Spenden und Mitgliedsbeiträge**

	lt. beigef. Bestätigungen EUR	lt. Nachweis Betriebsfinanzamt EUR	Stpfl. / Ehegatten EUR
47	– zur Förderung steuerbegünstigter Zwecke		56 <input type="text"/> ,—
48	– an politische Parteien (§§ 34 g, 10 b EStG)		20 <input type="text"/> ,—
49	– an unabh. Wählervereinigungen (§ 34 g EStG)		70 <input type="text"/> ,—

**Spenden und Mitgliedsbeiträge, bei denen die Daten elektronisch an die Finanzverwaltung übermittelt wurden (ohne Beträge in den Zeilen 47 bis 49 und 53 bis 56)**

	Stpfl. / Ehemann EUR	Ehefrau EUR
50	– zur Förderung steuerbegünstigter Zwecke	74 <input type="text"/> ,— 75 <input type="text"/> ,—
51	– an politische Parteien (§§ 34 g, 10 b EStG)	76 <input type="text"/> ,— 77 <input type="text"/> ,—
52	– an unabh. Wählervereinigungen (§ 34 g EStG)	78 <input type="text"/> ,— 79 <input type="text"/> ,—

**Spenden in den Vermögensstock einer Stiftung**

53	in 2009 geleistete Spenden (lt. beigefügten Bestätigungen / lt. Nachweis Betriebsfinanzamt)	<input type="text"/> ,—	<input type="text"/> ,—
54	in 2009 geleistete Spenden, bei denen die Daten elektronisch an die Finanzverwaltung übermittelt wurden (ohne Beträge in Zeile 53)	<input type="text"/> ,—	<input type="text"/> ,—
55	Von den Spenden in Zeilen 53 und 54 sollen in 2009 berücksichtigt werden	27 <input type="text"/> ,—	60 <input type="text"/> ,—
56	2009 zu berücksichtigende Spenden aus Vorjahren in den Vermögensstock einer Stiftung, die bisher noch nicht berücksichtigt wurden	28 <input type="text"/> ,—	61 <input type="text"/> ,—
57	Für die Berechnung des Spendenhöchstbetrags für Spenden und Beiträge der Zeilen 47 und 50 wird die Einbeziehung der Kapitalerträge beantragt. Höhe der Kapitalerträge		88 <input type="text"/> ,—

## Außergewöhnliche Belastungen

53

## Behinderte Menschen und Hinterbliebene

	Ausweis / Rentenbescheid / Bescheinigung ausgestellt am	gültig von	bis	unbefristet gültig	Grad der Behinderung	Nachweis ist bei- gefügt.	Nachweis hat bereits vorgelegen.		
61	Stpfl. / Ehemann	12	14	18	1 = Ja	56			
62	hinterblieben	16	1 = Ja	blind / stän- dig hilflos	20	1 = Ja	geh- u. steh- behindert	22	1 = Ja
63	Ehefrau	13	15	19	1 = Ja	57			
64	hinterblieben	17	1 = Ja	blind / stän- dig hilflos	21	1 = Ja	geh- u. steh- behindert	23	1 = Ja

## Pflege-Pauschbetrag wegen unentgeltlicher persönlicher Pflege einer ständig hilflosen Person in ihrer oder in meiner Wohnung im Inland

Nachweis der Hilflosigkeit

 ist beigefügt.
  hat bereits vorgelegen.

Name, Anschrift und Verwandtschaftsverhältnis der hilflosen Person(en)

Name anderer Pflegepersonen

## Unterhalt für bedürftige Personen

Für die geleisteten Aufwendungen wird ein Abzug lt. Anlage Unterhalt geltend gemacht. Beigefügte Anlage(n) Unterhalt

Anzahl

Art der Belastung	Aufwendungen EUR	Erhaltene / zu erwartende Versicherungsleistungen, Beihilfen, Unterstützungen, Wert des Nachlasses usw. EUR
68		
69	+	+
70	Summe der Zeilen 68 und 69	
71		Für die in den Zeilen 68 und 69 enthaltenen haushaltsnahen Pflegeleistungen wird - wegen des Ansatzes der zumutbaren Belastung - für den nicht abziehbaren Anteil die Steuerermäßigung für haushaltsnahe Dienstleistungen beantragt.
72		Für den Abzug der außergewöhnlichen Belastungen lt. Zeile 70 sind die Kapitalerträge anzugeben. Die gesamten Kapitalerträge betragen nicht mehr als 801 €, bei Zusammenveranlagung nicht mehr als 1602 €.
73		Höhe der Kapitalerträge

## Haushaltsnahe Beschäftigungsverhältnisse, Dienstleistungen und Handwerkerleistungen

18

## Steuerermäßigung bei Aufwendungen für

 – geringfügige Beschäftigungen im Privathaushalt – sog. Mini-Jobs –  
 (Bescheinigung der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See bitte beifügen)

Art der Tätigkeit	Aufwendungen (abzüglich Erstattungen) EUR
74	202
75	207
76	210
77	213
78	214
79	217

Die den Aufwendungen lt. den Zeilen 74 bis 78 zugrunde liegenden Leistungen wurden ausschließlich im Jahr 2009 erbracht.

 1 = Ja  
 2 = Nein

Nur bei Alleinstehenden und Eintragungen in den Zeilen 74 bis 78: Es bestand ganzjährig ein gemeinsamer Haushalt mit einer anderen allein stehenden Person

Name, Vorname, Geburtsdatum

**Sonstige Angaben und Anträge**

Gesellschaften / Gemeinschaften / ähnl. Modelle i. S. d. § 2 b EStG (Erläuterungen auf besonderem Blatt)

91

92

Es wurde ein verbleibender Verlustvortrag nach § 10 d EStG / Spendenvortrag nach § 10 b EStG zum 31. 12. 2008 festgestellt für

Stpfl. / Ehemann

Ehefrau

**Antrag auf Beschränkung des Verlustrücktrags nach 2008**

EUR

EUR

93

Von den nicht ausgeglichenen negativen Einkünften 2009 soll folgender Gesamtbetrag nach 2008 zurückgetragen werden

,

,

94

**Einkommensersatzleistungen**, die dem Progressionsvorbehalt unterliegen, z. B. Krankengeld, Elterngeld, Mutterschaftsgeld (soweit nicht in Zeile 25 bis 27 der Anlage N eingetragen) lt. beigefügten Bescheinigungen

120

Stpfl. / Ehemann  
EUR

,

121

Ehefrau  
EUR**18**

,

95

**Nur bei getrennter Veranlagung von Ehegatten:** Laut beigefügtem gemeinsamen Antrag ist die Steuerermäßigung lt. den Zeilen 74 bis 78 in einem anderen Verhältnis als je zur Hälfte aufzuteilen. Der bei mir zu berücksichtigende Anteil beträgt %

96

 Laut beigefügtem gemeinsamen Antrag sind die Sonderausgaben (siehe Zeilen 61 bis 76 der Anlage Kind) und die außergewöhnlichen Belastungen (siehe Seite 3, Anlage Unterhalt sowie die Zeilen 41 und 42 der Anlage Kind) in einem anderen Verhältnis als je zur Hälfte des bei einer Zusammenveranlagung in Betracht kommenden Betrages aufzuteilen. Der bei mir zu berücksichtigende Anteil beträgt %

97

**Nur bei zeitweiser unbeschränkter Steuerpflicht im Kalenderjahr 2009:**

Im Inland ansässig

Stpfl. / Ehemann

vom

bis

98

Ehefrau

99

Ausländische Einkünfte, die außerhalb der in den Zeilen 97 und / oder 98 genannten Zeiträume bezogen wurden und nicht der deutschen Einkommensteuer unterliegen haben (Bitte Nachweise über die Art und Höhe dieser Einkünfte beifügen.)

122

EUR

,

100

In Zeile 99 enthaltene außerordentliche Einkünfte i. S. d. §§ 34, 34 b EStG

177

,

101

**Nur bei im Ausland ansässigen Personen, die beantragen, als unbeschränkt steuerpflichtig** behandelt zu werden: Ich beantrage, für die Anwendung personen- und familienbezogener Steuervergünstigungen als unbeschränkt steuerpflichtig behandelt zu werden.

102

 Die „Bescheinigung EU / EWR“ ist beigefügt. Die „Bescheinigung außerhalb EU / EWR“ ist beigefügt.

EUR

103

Summe der nicht der deutschen Einkommensteuer unterliegenden Einkünfte

124

,

104

In Zeile 103 enthaltene außerordentliche Einkünfte i. S. d. §§ 34, 34 b EStG

177

,

105

**Nur bei im EU- / EWR-Ausland lebenden Ehegatten:** Ich beantrage als Staatsangehöriger eines EU- / EWR-Staates die Anwendung familienbezogener Steuervergünstigungen. Die „Bescheinigung EU / EWR“ ist beigefügt.

Bei Ansässigkeit beider Ehegatten im EU- / EWR-Ausland:

Die nicht der deutschen Besteuerung unterliegenden Einkünfte des Ehegatten sind in Zeile 103 enthalten.

106

**Nur bei im Ausland ansässigen Angehörigen des deutschen öffentlichen Dienstes, die im dienstlichen Auftrag außerhalb der EU oder des EWR tätig sind:** Ich beantrage die Anwendung familienbezogener Steuervergünstigungen. Die „Bescheinigung EU / EWR“ ist beigefügt.

107

**Weiterer Wohnsitz in Belgien** (abweichend von den Zeilen 10 und 11) bei Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit und Renten

108

Unterhalten Sie nachhaltige Geschäftsbeziehungen zu Finanzinstituten im Ausland?

Stpfl. / Ehemann

Ehefrau

1 = Ja  
2 = Nein1 = Ja  
2 = Nein**Unterschrift**

Die mit der Steuererklärung angeforderten Daten werden aufgrund der §§ 149 ff. der Abgabenordnung und der §§ 25, 46 des Einkommensteuergesetzes erhoben. Mir ist bekannt, dass Angaben über Kindschaftsverhältnisse und Pauschbeträge für Behinderte erforderlichenfalls der Gemeinde mitgeteilt werden, die für die Ausstellung der Lohnsteuerkarten zuständig ist.

109

Datum, Unterschrift(en)  
Steuerklärungen sind eigenhändig – bei Ehegatten von beiden – zu unterschreiben.

Bei der Anfertigung dieser Steuererklärung hat mitgewirkt:

**Hachenberg & Partner**  
Steuerberater  
Mühlenfeldstraße 4  
37603 Holzminden  
Telefon: 05531/9321-0

Name **Mustermutter** **Anlage**  
 Vorname **Marianne** **Vorsorgeaufwand**

3 Steuernummer **neu**

**Angaben zu Vorsorgeaufwendungen und zu Altersvorsorgebeiträgen**

**Vorsorgeaufwendungen**

		Stpfl. / Ehemann EUR	Ehefrau EUR	<b>52</b>
4	Beiträge			
	– lt. Nr. 23 der Lohnsteuerbescheinigung (Arbeitnehmeranteil)	30	31	
5	– zu landwirtschaftlichen Alterskassen sowie zu berufsständischen Versorgungseinrichtungen bei Nichtarbeitnehmern, die den gesetzlichen Rentenversicherungen vergleichbare Leistungen erbringen – ohne Beiträge, die in Zeile 4 geltend gemacht werden –	32	33	
6	– zu gesetzlichen <b>Rentenversicherungen</b> – ohne Beiträge, die in Zeile 4 geltend gemacht werden –	35	36	<b>533</b>
7	– zu eigenen kapitalgedeckten Rentenversicherungen (§ 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchst. b EStG) mit Laufzeitbeginn nach dem 31. 12. 2004 – ohne Altersvorsorgebeiträge, die in Zeile 37 geltend gemacht werden –	37	38	
8	Arbeitgeberanteil lt. Nr. 22 der Lohnsteuerbescheinigung	47	48	
9	Arbeitgeberanteil zu gesetzlichen Rentenversicherungen im Rahmen einer pauschal besteuerten geringfügigen Beschäftigung (bitte Anleitung beachten)	62	63	

**Bei Zusammenveranlagung ist die Eintragung für jeden Ehegatten vorzunehmen:**

Haben Sie zu Ihrer Krankenversicherung oder Ihren Krankheitskosten Anspruch auf

10 – **steuerfreie Zuschüsse** (z. B. Rentner aus der gesetzlichen Rentenversicherung) oder  
 – steuerfreie Arbeitgeberbeiträge (z. B. sozialversicherungspfl. Arbeitnehmer) oder  
 – steuerfreie Beihilfen (z. B. Beamte, Versorgungsempfänger) ?

49  1 = Ja  
 2 = Nein

50  1 = Ja  
 2 = Nein

**Nur bei steuerpflichtigen Personen, die nach dem 31. 12. 1957 geboren sind:**

11 Beiträge zu einer freiwilligen zusätzlichen Pflegeversicherung (nicht in Zeile 15 enthalten)

		Stpfl. / Ehemann EUR	Ehefrau EUR
12	Beiträge (abzüglich erstatteter Beiträge) zu		
	– gesetzlichen Versicherungen lt. Nr. 25 der Lohnsteuerbescheinigung	53	54
13	– gesetzlichen <b>Kranken- und Pflegeversicherungen</b> – abzüglich steuerfreier Zuschüsse und ohne Beträge, die in Zeile 12 geltend gemacht werden – (z. B. bei Rentnern)	84	85
14	– Krankenversicherungen – einschließlich anteiliger steuerfreier Arbeitgeberzuschüsse lt. Nr. 24 der Lohnsteuerbescheinigung und ohne Beträge, die in den Zeilen 12 und 13 geltend gemacht werden –	80	69
15	– Pflegeversicherungen – einschließlich anteiliger steuerfreier Arbeitgeberzuschüsse lt. Nr. 24 der Lohnsteuerbescheinigung und ohne Beträge, die in den Zeilen 11 bis 13 geltend gemacht werden –	81	83
16	– freiwilligen Versicherungen gegen Arbeitslosigkeit		67
17	– freiwilligen eigenständigen Erwerbs- und Berufsunfähigkeitsversicherungen		68
18	– Unfall- und Haftpflichtversicherungen sowie zu Risikoversicherungen, die nur für den Todesfall eine Leistung vorsehen		42
19	– Rentenversicherungen mit Kapitalwahlrecht und Kapitallebensversicherungen mit mindestens 12 Jahren Laufzeit und Laufzeitbeginn sowie erster Beitragszahlung vor dem 1. 1. 2005		46
20	– Rentenversicherungen ohne Kapitalwahlrecht mit Laufzeitbeginn und erster Beitragszahlung vor dem 1. 1. 2005 (auch steuerpflichtige Beiträge zu Versorgungs- und Pensionskassen) – ohne Altersvorsorgebeiträge, die in Zeile 37 geltend gemacht werden –		44
21	Steuerfreie Arbeitgeberzuschüsse zur Kranken- und Pflegeversicherung lt. Nr. 24 der Lohnsteuerbescheinigung	64	65

**Ergänzende Angaben zu Vorsorgeaufwendungen der Stpfl. / des Ehemanns**

Es bestand 2009 keine gesetzliche Rentenversicherungspflicht aus dem aktiven Dienstverhältnis / aus der Tätigkeit

22  als Beamter.  als Vorstandsmitglied / GmbH-Gesellschafter-Geschäftsführer.  im Rahmen von Ehegattenarbeitsverträgen, die vor dem 1. 1. 1967 abgeschlossen wurden.

23 als (z. B. Praktikant, Student im Praktikum)  Bezeichnung \_\_\_\_\_

24 Aufgrund des vorgenannten Dienstverhältnisses / der Tätigkeit bestand **eine** Anwartschaft auf Altersversorgung  1 = Ja  
 2 = Nein

25 Die Anwartschaft auf Altersversorgung wurde ganz oder teilweise ohne eigene Beitragsleistungen erworben. (Bei Vorstandsmitgliedern / GmbH-Gesellschafter-Geschäftsführern: Falls nein, bitte geeignete Unterlagen beifügen)  1 = Ja  
 2 = Nein

26 Im Rahmen des vorgenannten Dienstverhältnisses / der Tätigkeit wurden steuerfreie Arbeitgeberzuschüsse zur Kranken-, Pflege-, Renten- und / oder Arbeitslosenversicherung gezahlt  1 = Ja  
 2 = Nein

27 Ich habe 2009  beamtenrechtliche oder gleichgestellte Versorgungsbezüge  Altersrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung bezogen.

## Ergänzende Angaben zu Vorsorgeaufwendungen der Ehefrau

88

Es bestand 2009 keine gesetzliche Rentenversicherungspflicht aus dem aktiven Dienstverhältnis / aus der Tätigkeit

31  als Beamtin.  als Vorstandmitglied / GmbH-Gesellschafter-Geschäftsführerin.  im Rahmen von Ehegattenarbeitsverträgen, die vor dem 1. 1. 1967 abgeschlossen wurden.

32 als (z. B. Praktikantin, Studentin i. Praktikum)  Bezeichnung

33 Aufgrund des vorgenannten Dienstverhältnisses / der Tätigkeit bestand **eine** Anwartschaft auf Altersversorgung  1 = Ja  2 = Nein

34 Die Anwartschaft auf Altersversorgung wurde ganz oder teilweise ohne eigene Beitragsleistungen erworben. (Bei Vorstandsmitgliedern / GmbH-Gesellschafter-Geschäftsführern: Falls nein, bitte geeignete Unterlagen beifügen)  1 = Ja  2 = Nein

35 Im Rahmen des vorgenannten Dienstverhältnisses / der Tätigkeit wurden steuerfreie Arbeitgeberzuschüsse zur Kranken-, Pflege-, Renten- und / oder Arbeitslosenversicherung gezahlt  1 = Ja  2 = Nein

36 Ich habe 2009  beamtenrechtliche oder gleichgestellte Versorgungsbezüge  Altersrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung bezogen.

## Altersvorsorgebeiträge lt. beigefügter/n Anbieterbescheinigung(en) im Original

39

37 Für die geleisteten Altersvorsorgebeiträge wird ein zusätzlicher Sonderausgabenabzug geltend gemacht. (Bei Zusammenveranlagung: Bitte immer die Anbieterbescheinigung(en) beider Ehegatten beifügen und die Art der Begünstigung (unmittelbar / mittelbar beider Ehegatten angeben.)  1 = Ja  2 = Nein  1 = Ja  2 = Nein

38 Falls nein: Dieser Ehegatte ist  
– mittelbar begünstigt (nicht bei dauernd getrennt lebenden Ehegatten) 108/308  1 = Ja

39 – unmittelbar begünstigt (nur bei Zusammenveranlagung) 108/308  2 = Ja

## Bescheinigungen des Anbieters für 2009

40 Beigefügte Bescheinigung(en) nach § 10 a Abs. 5 EStG über geleistete Altersvorsorgebeiträge

Anzahl

Anzahl

41 Ich bin für das Jahr 2009 unmittelbar begünstigt. (Bitte die Zeilen 42 bis 50 ausfüllen.) 106  1 = Ja 306  1 = Ja

42 Beitragspflichtige Einnahmen i. S. d. deutschen gesetzlichen Rentenversicherung in 2008 100  , 300  ,

43 Besoldung, Amtsbezüge und Einnahmen beurlaubter Beamter in 2008 (Ein Eintrag ist nur erforderlich, wenn Sie eine Einwilligung gegenüber der zuständigen Stelle abgegeben haben.) 101  , 301  ,

44 Entgeltersatzleistungen oder sog. Arbeitslosengeld II in 2008 104  , 304  ,

45 Tatsächliches Entgelt in 2008 102  , 302  ,

46 Jahres-(brutto)betrag der Rente wegen voller Erwerbsminderung oder Erwerbsunfähigkeit in der deutschen gesetzlichen Rentenversicherung in 2008 109  , 309  ,

47 Versorgungsbezüge wegen Dienstunfähigkeit in 2008 (Ein Eintrag ist nur erforderlich, wenn Sie eine Einwilligung gegenüber der zuständigen Stelle abgegeben haben.) 113  , 313  ,

48 Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft in 2007 103  , 303  ,

49 Jahres-(brutto)betrag der Rente wegen voller Erwerbsminderung oder Erwerbsunfähigkeit nach dem Gesetz über die Alterssicherung der Landwirte in 2008 111  , 311  ,

50 Einnahmen aus einer Beschäftigung, die einer ausländischen gesetzlichen Rentenversicherungspflicht unterlag und / oder Jahres-(brutto)betrag der Rente wegen voller Erwerbsminderung oder Erwerbsunfähigkeit aus einer ausländischen gesetzlichen Rentenversicherung in 2008 114  , 314  ,

## Ich bin für das Jahr 2009 mittelbar begünstigt.

51 (Bei getrennter / besonderer Veranlagung: Die Angaben zu den Altersvorsorgebeiträgen und die beigefügte(n) Anbieterbescheinigung(en) werden bei der Einkommensteuerveranlagung des anderen Ehegatten berücksichtigt.) 106  2 = Ja 306  2 = Ja

## Angaben zu Kindern

105 / 305  
Geboren vor  
dem 1. 1. 2008

115 / 315  
Geboren nach  
dem 31. 12. 2007

Nur bei miteinander verheirateten Eltern, die 2009 nicht dauernd getrennt gelebt haben:

52 Anzahl der Kinder, für die uns für 2009 Kindergeld ausgezahlt worden ist

53 Davon: Anzahl der Kinder, für die die Kinderzulage von der Mutter auf den Vater übertragen wird

Nur bei Eltern, die nicht miteinander verheiratet sind oder dauernd getrennt leben:

Anzahl der Kinder, für die für den ersten Anspruchszeitraum 2009 Kindergeld ausgezahlt worden ist (Diese Kinder dürfen nicht in den Zeilen 52 und 53 enthalten sein.)

54 – an Stpfl. / Ehemann

55 – an Ehefrau

Name **Mustermutter**

Vorname **Marianne**

Steuernummer **neu**

Bei Bruttoeinnahmen ab 17 500 € ist für jede Tätigkeit, soweit keine Bilanz erstellt wird, zusätzlich eine Anlage EUR abzugeben.

**Anlage S**

zur Einkommensteuererklärung

zur Erklärung zur gesonderten Feststellung

Jeder Ehegatte mit Einkünften aus selbständiger Arbeit hat eine eigene Anlage S abzugeben.

Stpfl. / Ehemann  Ehefrau

**Einkünfte aus selbständiger Arbeit**

**Gewinn** (ohne Veräußerungsgewinne in den Zeilen 15 und 18; bei ausländischen Einkünften: Anlage AUS beachten) **22**

aus freiberuflicher Tätigkeit (genaue Berufsbezeichnung oder Tätigkeit)		EUR
4	<b>Tagesmutter</b>	12/13 <b>5.364</b> ,-
5	lt. gesonderter Feststellung (Finanzamt und Steuernummer)	58/59 ,
6	aus Beteiligung (Gesellschaft, Finanzamt und Steuernummer) 1. Beteiligung	16/17 ,
7	aus allen weiteren Beteiligungen	18/19 ,
8	aus Gesellschaften / Gemeinschaften / ähnlichen Modellen i. S. d. § 15 b EStG	,
9	aus sonstiger selbständiger Arbeit (z. B. als Aufsichtsratsmitglied)	20/21 ,
10	aus allen weiteren Tätigkeiten (genau bezeichnen)	22/23 ,
11	In den Zeilen 4 bis 7, 9 und 10 nicht enthaltener steuerfreier Teil der Einkünfte, für die das <b>Teileinkünfteverfahren</b> gilt — Berechnung auf besonderem Blatt —	62/63 ,
12	Leistungsvergütungen als Beteiligter einer Wagniskapitalgesellschaft, die <b>vor</b> dem 01.01.2009 gegründet wurde (§ 18 Abs. 1 Nr. 4 EStG) Gesellschaft, Finanzamt und Steuernummer	46/47 ,
13	Leistungsvergütungen als Beteiligter einer Wagniskapitalgesellschaft, die <b>nach</b> dem 31.12.2008 gegründet wurde (§ 18 Abs. 1 Nr. 4 EStG) Gesellschaft, Finanzamt und Steuernummer	45/87 ,
14	Für den in den Zeilen 4 bis 7 und 18 enthaltenen Gewinn beantrage ich die Begünstigung nach § 34 a EStG.	Anzahl <input type="text"/>

**Veräußerungsgewinn** vor Abzug etwaiger Freibeträge bei Veräußerung / Aufgabe eines ganzen Betriebs, eines Teilbetriebs, eines ganzen Mitunternehmeranteils (§ 16 EStG)

Veräußerungsgewinn, für den der Freibetrag nach § 16 Abs. 4 EStG wegen dauernder Berufsunfähigkeit oder Vollendung des 55. Lebensjahres beantragt wird. Für nach dem 31. 12. 1995 erfolgte Veräußerungen / Aufgaben wurde der Freibetrag nach § 16 Abs. 4 EStG bei keiner Einkunftsart in Anspruch genommen.		EUR
15		24/25 ,
16	In Zeile 15 enthaltener steuerpflichtiger Teil, für den das <b>Teileinkünfteverfahren</b> gilt	52/53 ,
17	In Zeile 15 enthaltener Veräußerungsgewinn, für den der <b>ermäßigte Steuersatz</b> des § 34 Abs. 3 EStG wegen dauernder Berufsunfähigkeit oder Vollendung des 55. Lebensjahres beantragt wird	54/55 ,
18	Veräußerungsgewinne, für die der <b>Freibetrag nach § 16 Abs. 4 EStG nicht beantragt</b> wird oder <b>nicht zu gewähren</b> ist	28/29 ,
19	In Zeile 18 enthaltener steuerpflichtiger Teil, für den das <b>Teileinkünfteverfahren</b> gilt	56/57 ,
20	In Zeile 18 enthaltener Veräußerungsgewinn, für den der <b>ermäßigte Steuersatz</b> des § 34 Abs. 3 EStG wegen dauernder Berufsunfähigkeit oder Vollendung des 55. Lebensjahres beantragt wird	64/65 ,
21	In Zeile 20 enthaltener steuerpflichtiger Teil, für den das <b>Teileinkünfteverfahren</b> gilt	66/67 ,
22	Zu den Zeilen 15 bis 21: Erwerber ist eine Gesellschaft, an der die veräußernde Person oder ein Angehöriger beteiligt ist (Erläuterungen auf besonderem Blatt).	

**Sonstiges**

EUR

31	In den Zeilen 4 bis 10 enthaltene begünstigte sonstige Gewinne i. S. d. § 34 Abs. 2 Nr. 2 bis 4 EStG	50/51			
32	Saldo aus <b>Entnahmen und Einlagen</b> i. S. d. § 4 Abs. 4 a EStG im Wirtschaftsjahr (bei mehreren Betrieben Erläuterungen auf besonderem Blatt)				
33	<b>Schuldzinsen</b> aus der Finanzierung von Anschaffungs- / Herstellungskosten von Wirtschaftsgütern des <b>Anlagevermögens</b>				
34	Summe der in 2009 in Anspruch genommenen Investitionsabzugsbeträge nach § 7 g Abs. 1 EStG - Erläuterungen auf besonderem Blatt -				
35	Summe der in 2009 nach § 7 g Abs. 2 EStG hinzugerechneten Investitionsabzugsbeträge - Erläuterungen auf besonderem Blatt -				
<b>Einnahmen</b> aus der nebenberuflichen Tätigkeit als					
		Gesamtbetrag		davon als steuerfrei behandelt	Rest enthalten in Zeile(n)
36			€		€



1	Name <b>Mustermutter</b>	<b>Anlage Kind</b> Für jedes Kind bitte eine eigene Anlage Kind abgeben.				
2	Vorname <b>Marianne</b>					
3	Steuernummer <b>neu</b>	Lfd. Nr. der Anlage	<b>1</b>			
<b>Angaben zum Kind</b>						
4	Identifikationsnummer	<b>3</b>				
5	Vorname <b>Max</b>	ggf. abweichender Familienname				
6	Geburtsdatum <b>16 26.03.2003</b>	verheiratet seit dem	Anspruch auf Kindergeld oder vergleichbare Leistungen für 2009	EUR	<b>15 1.034</b>	
7	Anschrift (bei Wohnsitz im Ausland bitte auch den Staat angeben)(Kz 14)					
8	Wohnort im Inland	00	<b>01.01.</b>	<b>31.12.</b>	Wohnort im Ausland	
<b>Kindschaftsverhältnis zur stöpl. Person / Ehemann</b>						
9	02	<b>1</b>	1 = leibliches Kind / Adoptivkind			
<b>Kindschaftsverhältnis zur Ehefrau</b>						
9	03	<b>1</b>	1 = leibliches Kind / Adoptivkind			
<b>Kindschaftsverhältnis zu weiteren Personen</b>						
10	Name, letzte bekannte Anschrift und Geburtsdatum dieser Person(en), Art des Kindschaftsverhältnisses				vom	bis
11	Der andere Elternteil lebte im Ausland				04	
12	Das Kindschaftsverhältnis zum anderen Elternteil ist durch Tod des anderen Elternteils erloschen am				06	
<b>Berücksichtigung eines volljährigen Kindes</b>						
13	1. Ausbildungsabschnitt		2. Ausbildungsabschnitt			
14	vom		bis			
15	Das Kind befand sich in Schul-, Hochschul- oder Berufsausbildung					
16	Bezeichnung der Schul- / Berufsausbildung					
17	Das Kind konnte eine Berufsausbildung mangels Ausbildungsplatzes nicht beginnen oder fortsetzen					
18	Das Kind hat ein freiwilliges soziales oder ökologisches Jahr (Jugendfreiwilligendienstgesetz), einen europäischen / entwicklungspolitischen Freiwilligendienst, einen Freiwilligendienst aller Generationen (§ 2 Abs. 1a Siebtes Buch Sozialgesetzbuch) oder einen anderen Dienst im Ausland (§ 14 b Zivildienstgesetz) abgeleistet					
19	Das Kind befand sich in einer Übergangszeit (z. B. zwischen zwei Ausbildungsabschnitten) von höchstens vier Monaten					
20	Das Kind war ohne Beschäftigung und bei einer Agentur für Arbeit als Arbeit suchend gemeldet					
21	Das Kind war wegen einer vor Vollendung des 25. Lebensjahres eingetretenen Behinderung außerstande, sich selbst zu unterhalten					
22	Das Kind hat gesetzlichen Grundwehr- / Zivildienst oder davon befreienden Dienst geleistet					
<b>Einkünfte und Bezüge eines volljährigen Kindes</b>						
23	Bruttoarbeitslohn EUR	darauf entfallende Werbungskosten EUR	Einkünfte aus Kapitalvermögen EUR	Renten EUR	darauf entfallende Werbungskosten EUR	
24	im Kalenderjahr					
25	davon innerhalb des Berücksichtigungszeitraums					
26	davon entfallen auf Zeiten auswärtiger Unterbringung bei Berufsausbildung					
27	Übrige Einkünfte EUR	Öffentliche Ausbildungshilfen EUR	Übrige Bezüge EUR	Kosten zu den Bezügen EUR	Sozialversicherungs- / Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge EUR	
28	im Kalenderjahr					
29	davon innerhalb des Berücksichtigungszeitraums					
30	davon entfallen auf Zeiten auswärtiger Unterbringung bei Berufsausbildung					
31					besondere Ausbildungskosten EUR	

**Übertragung des Kinderfreibetrags / des Freibetrags für d. Betreuungs- u. Erziehungs- oder Ausbildungsbedarf**

- 31 Ich beantrage den vollen Kinderfreibetrag und den vollen Freibetrag für den Betreuungs- und Erziehungs- oder Ausbildungsbedarf, weil der andere Elternteil seine Unterhaltsverpflichtung nicht zu mindestens 75% erfüllt hat. 36  1 = Ja
- 32 Ich beantrage den vollen Freibetrag für den Betreuungs- und Erziehungs- oder Ausbildungsbedarf, weil das minderjährige Kind bei dem anderen Elternteil nicht gemeldet war. 39  1 = Ja
- 33 Der Übertragung des Kinderfreibetrags und des Freibetrags für den Betreuungs- und Erziehungs- oder Ausbildungsbedarf auf die Stief- / Großeltern wurde lt. **Anlage K** zugestimmt. 40  1 = Ja
- 34 Nur bei Stief- / Großeltern: Der Kinderfreibetrag und der Freibetrag für den Betreuungs- und Erziehungs- oder Ausbildungsbedarf sind lt. **Anlage K** zu übertragen. 41  1 = Ja

**Entlastungsbetrag für Alleinerziehende**

- 35 Das Kind war mit mir in der gemeinsamen Wohnung gemeldet 42 vom  bis
- 36 Für das Kind wurde mir Kindergeld ausbezahlt 44
- 37 Außer mir war(en) in der gemeinsamen Wohnung eine / mehrere volljährige Person(en) gemeldet, für die keine Anlage(n) Kind beigefügt ist / sind 46  1 = Ja  
2 = Nein Falls ja 47
- 38 Es bestand eine Haushaltsgemeinschaft mit mindestens einer weiteren volljährigen Person, für die keine Anlage(n) Kind beigefügt ist / sind 49  1 = Ja  
2 = Nein Falls ja 50

Name, Vorname (weitere Personen bitte auf besonderem Blatt angeben)

39 

Verwandtschaftsverhältnis

40 

Beschäftigung / Tätigkeit

40 **Freibetrag zur Abgeltung eines Sonderbedarfs bei Berufsausbildung eines volljährigen Kindes**

(Kz 27)

- 41 Das Kind war auswärtig untergebracht 41 vom  bis
- 42 Anschrift
- Nur bei geschiedenen oder dauernd getrennt lebenden Eltern oder bei Eltern eines nichtehelichen Kindes:**
- 43 Laut beigefügtem gemeinsamen Antrag ist der Freibetrag zur Abgeltung eines Sonderbedarfs bei Berufsausbildung in einem anderen Verhältnis als je zur Hälfte aufzuteilen. Der bei mir zu berücksichtigende Anteil beträgt  %

**Schulgeld**

- 44 an eine Privatschule (Bezeichnung der Schule)  Gesamtaufwendungen der Eltern EUR 24
- Nur bei nicht zusammenveranlagten Eltern:**
- 45 Das von mir entrichtete Schulgeld beträgt 56
- 46 Laut beigefügtem gemeinsamen Antrag ist für das Kind der Höchstbetrag für das Schulgeld in einem anderen Verhältnis als je zur Hälfte aufzuteilen. Der bei mir zu berücksichtigende Anteil beträgt 57  %

**Übertragung des Behinderten- oder Hinterbliebenen-Pauschbetrags**

- 47 Das Kind ist  (Kz 26) hinterblieben  behindert  (Kz 55) blind / ständig hilflos  geh- und stehbehindert Grad der Behinderung 25
- 48 Ausweis / Rentenbescheid / Bescheinigung ausgestellt am  gültig von  bis  unbefristet gültig  Nachweis ist beigefügt.  hat bereits vorgelegen.
- Nur bei geschiedenen oder dauernd getrennt lebenden Eltern oder bei Eltern eines nichtehelichen Kindes:**
- 49 Laut beigefügtem gemeinsamen Antrag sind die für das Kind zu gewährenden Pauschbeträge für Behinderte / Hinterbliebene in einem anderen Verhältnis als je zur Hälfte aufzuteilen. Der bei mir zu berücksichtigende Anteil beträgt 28  %

**Kinderbetreuungskosten**

Art der Dienstleistung, Name und Anschrift des Dienstleisters		vom	bis	Gesamtaufwendungen der Eltern EUR		
61				51		
<b>Kinderbetreuungskosten als</b>						
62	<input type="checkbox"/> (Pflege-) Vater <input type="checkbox"/> (Pflege-) Mutter <input type="checkbox"/> Erwerbstätigkeit	Grund		Aufwendungen		
63	<input type="checkbox"/> Bei der Erwerbstätigkeit handelt es sich um eine geringfügige Beschäftigung oder um eine nicht sozialversicherungspflichtige nichtselbständige Tätigkeit.					
64	<input type="checkbox"/> Ausbildung					
65	<input type="checkbox"/> Behinderung					
66	<input type="checkbox"/> Krankheit					
67	<input type="checkbox"/> Das Kind hat das 3., jedoch nicht das 6. Lebensjahr vollendet					
68	steuerfreier Ersatz, Erstattungen					
<b>Bei zusammenlebenden Eltern bitte auch die Zeilen 69 bis 76 ausfüllen.</b>						
69	<input type="checkbox"/> Anderer Elternteil <input type="checkbox"/> Erwerbstätigkeit	vom	bis			
70	<input type="checkbox"/> Bei der Erwerbstätigkeit handelt es sich um eine geringfügige Beschäftigung oder um eine nicht sozialversicherungspflichtige nichtselbständige Tätigkeit.					
71	<input type="checkbox"/> Ausbildung					
72	<input type="checkbox"/> Behinderung					
73	<input type="checkbox"/> Krankheit					
74	<input type="checkbox"/> Das Kind hat das 3., jedoch nicht das 6. Lebensjahr vollendet					
75	<input type="checkbox"/> Es liegen keine der vorgenannten Gründe vor					
76	steuerfreier Ersatz, Erstattungen					
<b>Verteilung der Kinderbetreuungskosten bei Erwerbstätigkeit (im Falle des Zusammenlebens der Elternteile nur, wenn beide erwerbstätig sind) auf Einkünfte aus:</b>						
77	<input type="checkbox"/> (Pflege-) Vater <input type="checkbox"/> (Pflege-) Mutter			Aufwendungen EUR	davon wie Betriebsausgaben abgezogen / wie Werbungskosten zu berücksichtigen EUR	
78	Land- und Forstwirtschaft	Bezeichnung, Steuernummer und Betriebsfinanzamt				
79	Gewerbebetrieb	Bezeichnung, Steuernummer und Betriebsfinanzamt				
80	selbständiger Arbeit	Bezeichnung, Steuernummer und zuständiges Finanzamt				
81	nichtselbständiger Arbeit					
82	Anderer Elternteil					
83	Land- und Forstwirtschaft	Bezeichnung, Steuernummer und Betriebsfinanzamt				
84	Gewerbebetrieb	Bezeichnung, Steuernummer und Betriebsfinanzamt				
85	selbständiger Arbeit	Bezeichnung, Steuernummer und zuständiges Finanzamt				
86	nichtselbständiger Arbeit					
87	Es bestand ein <b>gemeinsamer</b> Haushalt der Elternteile	vom	bis	Das Kind gehörte zu unserem Haushalt	vom bis	
88	Es bestand <b>kein gemeinsamer</b> Haushalt der Elternteile	vom	bis	Das Kind gehörte zu meinem Haushalt	vom bis	
89				Das Kind gehörte zum Haushalt des anderen Elternteils	vom bis	
<b>Nur bei geschiedenen oder dauernd getrennt lebenden Eltern oder bei Eltern eines nichtehelichen Kindes:</b>						
90	Laut beigefügtem gemeinsamen Antrag ist für das Kind der Höchstbetrag für die Kinderbetreuung in einem anderen Verhältnis als je zur Hälfte aufzuteilen. Der bei mir zu berücksichtigende Anteil beträgt					%

